

Menschen und Zahlen: Rechenschaftsbericht 2015

Liebe Spenderinnen und Spender,

im vergangenen Jahr 2015 beginnen wir die 70. Jahrestage der Befreiung der Konzentrationslager und des Endes des Zweiten Weltkriegs. Gemeinsam mit Überlebenden nahm das Maximilian-Kolbe-Werk an den Gedenkveranstaltungen in Auschwitz, Ravensbrück und Dachau teil. Für die ehemaligen Häftlinge sind diese Jahrestage sowohl Erinnerung an unfassbares Leid als auch Grund der Dankbarkeit für das Überleben.

Den heute noch rund 20.000 KZ- und Ghettoüberlebenden in Polen und vielen anderen Ländern Mittel- und Osteuropas gilt unsere ganze Sorge und Aufmerksamkeit. Über 5.600 von ihnen konnte das Maximilian-Kolbe-Werk mit humanitärer Hilfe, Kur- und Erholungsangeboten und vielfältigen Begegnungen zur Seite stehen. Für viele Hochbetagte, Kranke und Bedürftige sind unsere finanziellen Direkthilfen dringend notwendige Unterstützung im Alltag. Die jüngeren unter den Überlebenden freuen sich nach wie vor über unsere Einladungen nach Deutschland. Zahlreiche ehemalige Häftlinge wirken engagiert als Zeitzeugen im Rahmen unserer Erinnerungsprojekte mit.

Begegnungen von Mensch zu Mensch

Ein ganz besonderer Schatz im Maximilian-Kolbe-Werk ist der Dienst von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank ihres Engagements ist das Kolbe-Werk in der Lage, die Begegnungen von Mensch zu Mensch mit Leben zu erfüllen, sei es bei der Betreuung von Gästegruppen oder bei den persönlichen Besuchen vor Ort. Sie widmen den



Mariau Kotowski freut sich über den Besuch von Sr. Ewa und Domiulka Jedrzejczak, der Vertrauensfrau des Maximilian-Kolbe-Werks für die Region Radom. Auch das Nachbarskiud war mit dabei.

KZ- und Ghettoüberlebenden Zeit und Aufmerksamkeit und überbringen immer auch die Grüße unserer Spenderinnen und Spender. Die Besuche von Schwerkranken in ihren Wohnungen zählen zu den wichtigsten und intensivsten Aufgaben im Maximilian-Kolbe-Werk.

Auch die Leiterin unseres Sozialmedizinischen Zentrums in Lodz, Sr. Ewa Tonacka vom Orden der Salvatorianerinnen, fährt regelmäßig in die verschiedenen Regionen Polens, um unsere Vertrauensleute vor Ort zu unterstützen. Kürzlich besuchte sie in Radom den 95-jährigen Herrn Marian Kotowski. Mit viel Glück überlebte er die Konzentrationslager Auschwitz, Mauthausen, Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Noch nie hatte Herr Kotowski das Maximilian-Kolbe-Werk um Hilfe gebeten. Doch nun braucht er unsere Unterstützung. Er wohnt alleine in einem alten Haus und kann sich nur noch mühsam fortbewegen. Eine Nachbarin und deren kleine Tochter kümmern sich um ihn. Die Beihilfe des Maximilian-Kolbe-Werks braucht er für Medikamente, medizinische Hilfsmittel und für seine Pflege. „Danke, dass Sie uns nicht vergessen“, sagte er zu Schwester Ewa.

Dank Ihrer Spenden

In unseren Rundbriefen berichten wir Ihnen regelmäßig von den Menschen, die der Fürsorge des Maximilian-Kolbe-Werks anvertraut sind. Nur mit Ihrer Hilfe können wir den KZ- und Ghettoüberlebenden zur Seite stehen. Sie, liebe Spenderin und Spender, machen unsere Arbeit erst möglich. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Mit unserem Rechenschaftsbericht 2015 geben wir Ihnen Auskunft darüber, wofür wir Ihre Spenden eingesetzt haben. Unsere Jahresrechnung wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris geprüft. Auch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt dem Maximilian-Kolbe-Werk eine nachprüfbar, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel. Dafür steht das Spendensiegel als Zeichen des Vertrauens.



MENSCHEN

In Polen:

Finanzielle Beihilfen in Notsituationen	486
Kuraufenthalte	222
Krankenbesuche durch deutsche Ehrenamtliche	250
Regionale Krankenbetreuung und häusliche Pflege	229
Empfänger medizinischer Hilfsmittel (geschätzt)	720
Hausbesuche zu Weihnachten	2.319
Hilfspakete an bedürftige Einzelpersonen	99
Hilfsprojekt für behinderte Kinder ehem. Häftlinge	8
Weihnachtstage in Gemeinschaft	125
Internationale Begegnungen Auschwitz und Dachau	5

In anderen Ländern:

Hilfs- und Begegnungsprojekte in den Städten Saporoshe, Charkow und Poltawa in der Ukraine sowie im Witebsker Gebiet/Belarus	349
Wohnortnahe Kuren in Belarus, Ungarn und in der Ukraine	126
Erholungsaufenthalte in der Ukraine	26
Lebensmittelpakete für Roma in Ushgorod/ Ukraine	300
Hilfsprojekt für Menschen, die Juden gerettet haben	15
Beihilfe in Notsituation	6
Weihnachtsprojekte in Lviv/ Ukraine	46
Weihnachtsaktion für Roma in Ushgorod/ Ukraine	100
Weihnachtstage in Gemeinschaft Lviv/ Ukraine	11

In Deutschland:

Erholungs- und Begegnungsaufenthalte für Überlebende aus Polen, Russland, Weißrussland und Litauen	99
Teilnehmer/innen an Zeitzeugenprojekten	82

Gesamt KZ- und Ghettoüberlebende 5.623



Gesamt 5.623 KZ- und Ghettoüberlebende erreichte Ihre Hilfe 2015

UND ZAHLEN

Einnahmen (in Euro)

○ Geld- und Sachspenden	869.257,15	58,2 %
● Kollekten	252.879,46	16,9 %
○ Erbschaften und Vermächnisse	61.847,91	4,2 %
● Zuschüsse	205.240,51	13,7 %
● Sonstige Einnahmen	11.526,06	0,8 %
○ Entnahme aus zweckgebundenen Mitteln	92.972,77	6,2 %
Gesamteinnahmen	1.493.723,86	100 %

Ausgaben (in Euro)

Projektförderung und Projektbegleitung

Finanzielle Beihilfen in Notsituationen (Polen)	166.821,36	11,2 %
Hilfe in Alter und Krankheit (Polen)	325.391,68	21,8 %
Hilfs- und Begegnungsprojekte andere Länder	270.188,44	18,1 %
Erholungs- und Begegnungsaufenthalte	208.342,55	13,9 %
Arbeit der Vertrauensleute (Polen)	50.785,04	3,4 %
Arbeit der Ehrenamtlichen (Deutschland)	36.098,26	2,4 %
Besondere Hilfsprojekte	4.646,76	0,3 %
Sonstige Betreuungsaufwendungen	4.237,05	0,3 %

Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Zeitzeugenprojekte	99.487,15	6,7 %
Internationale Begegnungen-Gedenkstätten	80.976,22	5,4 %
○ Zwischensumme Projektausgaben	1.246.974,51	83,5 %
● Spenderbetreuung, Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit	132.671,62	8,9 %
● Verwaltung	114.077,73	7,6 %
Gesamtausgaben	1.493.723,86	100 %

